

Marburg i. H., den 12. October 86.
 Berlin S. W. 2/1.

Hochgeehrter Herr!

Entschuldigen Sie, das ich erst heute - ich war einige Wochen von hier abwesend - Ihre freundlichen jaßen Antworten aus dem nächsten ersten Heft der „deutschen dichtung“ meinen herzlichsten geschwunden. Ich hoffe, mein Verleger hat, wie er mir versprochen, Ihnen inzwischen auch das 2. Heft meiner Zeitschrift zugesandt; möchte er, Ihnen beifall finden!

Ihre höflichwirdigen Entschuldigung hatte es keineswegs bedürft; man kann bei einer solchen Gelegenheit nicht alle Namen nennen, und da Sie einen Beitrag von mir ja bereits in Lauden haben, so können Sie mich Ihnen kaum ja bald als Mitarbeiter nicht nur als versprochenen Mitarbeiter vorstellen. Kein Sie vermindert, damit es mir stets zu ehe rechnen werde, mich an einer Zeitschrift, die Ihnen kundigen Beitrag anvertraut ist, eifrig zu betheiligen. Der Name des Verlegers ist e, der die Drucken begleitet und für den Erfolg bürgt.

Wenn Ihnen ein rez. exemplar von Gieschke's Geschichte von der Fremden mitthe von Epikurus zugegangen ist, so würde ich die hochperne begreifen.

In vorzüglicher Hochachtung

Erw. Hochachtungsvoll

verehringvollt ergeben

Man Fuchs

Abdruck des Originals aus dem Archiv der Kaiserlichen Hofbibliothek

